

Bericht
 Von dem Tödtlichen Abschied
 Ihr. Königl. Maytt.
 Von Schweden/

Dann auch
 Was ferner in London bey jetzigem Zustand
 de Notables vorgelauffen und passiret ist.
 ANNO M. DC. LX.

Kopenhagen vom 3 Martij A. n.

Auß Holland haben wir gute Zeitung erhalten/ daß uns die Herren General Staaten außs tapfferste assistiren wollen/ der Hr. de Reuter ist mit 24 Schiffen nach dem Lands Cronischen Haffen gangen/ denselben außs besitz zu bloquiren/ welches insonderheit geschiehet zur versicherung der Commertien in der Ost-See; haben auch Ihre Maytt. mit einem grossen Vorraht an Proviant versorget/ die transportirung unser Vöcker auß Fühnen nacher See-Land wird auch ehestes tages geschehen/ alhier ist numehr starcke Hoffnung/ daß es werde zum all gemeinen Frieden kommen/ weil der schleunige Todt des Königs von Schweden/ so den 23 passato in Gottenburg geschehen/ dazwischen kompt/ an welchem nummehr gang nicht zu zweiffeln/ sins demahlen der Französische Ambassadeur, so gestern im Schwedischen Lager ein grosses Banquet hat halten wollen/ schleunig wieder alhie eingekommen/ und solches gang eingestellt/ nachdem die
 Zeitung

Zeitung im Schwedischen Lager lauffahr worden/ solches wird auch verhoffentlich unter allen Alliirten eine grosse Verenderung verursachen/ insonderheit bey Frankreich und den Fürsten in Teutschlandt. Der König von Schweden sol mit einer alteration des Gemüthes gestorben seyn. Auß Schonen und Helsingöhr/ wie auch anderer Öhrten mehr/ haben wir gewisse Nachricht/ daß die Schweden in Norwegen in einer Bataille durch die unsrigen grossen Schaden erlitten/ und über 1200 Mann verlohren/ Ihre Rache so Sie alda haben/ wird von den unsrigen weinig geachtet/ umb die Kupfferberge in Schweden haben die unsrigen von Nordlandt abkommende Völcker das Land ruiniret.

Lübeck vom 9 Martij.

Es dienet zur Nachricht/ daß der König zu Schweden zwischen dem 21 und 22 Febr. und also eben an dem Tage/ wie er vorm Jahr Copenhagen gestürmet an einem Flecken-Fieber in Gottensburg verstorben. Wie man mich berichtet/ mit unruhigem Gemüht/ und grosser Beklagung des letztern wieder Dennemarc an gefangenen Krieges. Man saget (wo es bey solcher Kranckheit zu glauben) daß Er einige Verordnung vor seinem Tadt gemacht/ wie es mit der Reichs-Regierung solte gehalten werden/ daß die Königin Tatrix oder Vormünderin des Königes ihres Sohnes sein/ und neben den 5 hohen Aemptern zwo Stimmen im Rath haben soll. Dieser Todesfall ist uns durch ein eignes Post-Galliot kund gemacht/ undt ein anders nach Dantzig destiniret/ so vielleicht schon vor ankunfft dieses davon Nachricht wird gegeben haben. Ein jedweder kan leicht gedencken/ daß dieser schleuniger Abschied eines so hohen Hauptes nicht anders dann grosse Verenderung geben werden/ welche der liebe Gott zu einem allgemeinen sichern Frieden wolle außschlagen lassen. Der Vice Admiral de Reuter hatte sich mit dem größesten theil der Hollandischen Flotte vor dem Lands-Trohner Haven geleyet/ damit man dit See so woll zu den vorstehenden Kriegs operationen/ als zu der Sicherheit der Commerciën so viel freyer behalten möge. Die Englische haben

haben dawieder protestiret / und den König in Dennemarcß pro-
recufante erklären wollen / Sie seind aber eines bessern beleitet
worden / und daß dem Könige von Dennemarcß nicht könne anges-
muhet werden / sich näher zu erklären / es hatte den der König in
Schweden dergleichen gethan / so anjeko nicht mehr wird geschehen
können.

Lübeck von vorigen

Berichte das gestern eine Post-Galliotte mit Brieffen vom
11 wie auch von 22 Februarii alten St. gedatiret / von Copenhagen
allhier angekommen / da mir den avisiret worden / daß der Hollan-
dische Commandeur de Wilde mit einer zimlichen Anzahl Dr-
logs-Schiffe / den Lands-Eroner Hasen worin die Schwedischen
Drlogs-Schiffe mehrentheils alle liegen / derogestalt besetzt / und
enclaviret hette / daß Sie darauß nicht kömen können / einige aber
der Hollandischen kleinen Drlogs-Schiffe / sollen in den grünen
Sunde legen / und die Schwedischen Capen darauß treiben / die
übrigen Drlogs und Transport Schiffe würden chester Tagen in
den Belt kommen / und von dar allerhandt Lebens-Mittel und die
Milig-nacher See-Landt überführen. Der König in Schweden /
welcher bey des Franckösischen Ambassadeurs Secretarii Monf.
Biermanns Abzuge zu Gottenburg in einer gar hitzigen Kranck-
heit so gar schwach danieder gelegen / daß die Medici Ihme nicht
das Leben zu getrawet / ja wie viele Brieffe auß Copenhagen für
gewiß berichten / nemlich daß Rex Sveciae zwischen den 12. und
13. Februar. zwischen 12. und 1. Uhr des Nachts diese Welt verlas-
sen / und zwar eben an dem Tage / welches etwas sonderlichs und groß
Nachdenckens giebt / da er vorm Jahr selbe Stadt stürmen lassen /
zwey Tage etwan vor seinem Tode hat er 5. Regierungs Rätthe die
neben der Königinne das Regiment führen sollen / denominiret /
unter andern sol Herzog Adolff des Königes Bruder Feldherr seyn /
General Wrangel bleibet Reichs Admiral / Graff Magnus de la
Garde Reichs Cangler / und Flemming Schatzmeister / die Königin
aber sol 2. Vota haben. Der junge Prinke ist noch nicht gehuldiget /
welches

welches dann zunebenst der grossen Niederlage auf Fühnen/und daß seine Armee in Norwegen so gänzlich von den unserigen ruiniret/ nicht wenig zu seinem Tode geholffen/dieser unverhoffter Todesfall wird grosse alterationes verursachen. Es wird auch berichtet/ daß der König von Schweden sich zu fröhe vom hitzigen Fieber ausgehen / und hernacher wieder eingefallen sey.

Daß die Dänischen in Norwegen bey jüngster rencontre, da die Schweden sich die Victoriā zugeschrieben/ das Feldt und advantage erhalten/ Contempniret noch immerfort/ die Denischen Troupen haben sich in das Fürstl. Holsteinische Eiderstädtche theil so gar Elargiret, das auch nichts mehr als die einzige Festung Lönningen/ darin mit Fürstlicher Besatzung übrig ist/ in Englandt prædominiret jeko der General Monk/ob Er sich zu letzt diesem Parlament submiteiren, oder ein neues freyes Parlament einführen / oder sich selbst zum souverainen Regenten machen / oder aber König Carolum wieder Einsetzen werde/ welches letzte viele glauben /wird die Zeit baldt entdecken. Die Hollender haben annoch der Nordischen Cronen befriediglig halber/keine final resolution gefasset/dennoch verhoffet man/daß Sie Denemarcq ferner asfistiren, und zum rebutirlichen Frieden verheissen werden.

P. S. Zu Gottenburg ist eine grosse Feners Brunst gewesen / es wird jeko alhier viel Geldt verwettet/ daß der König in Schweden gewisse Todt ist.

Danzig vom 18. dito.

Heute sind zwey Schiffer/ welche den Herrn General Major Danckwart nebenst seinen Böckern von hinnen nacher Schonen übergebracht/ und obbemeldten Hn. Gen. nebenst dessen Böckern zu Rundenby außgesetzt/alhier wieder angekommen/berichten/ daß sie daselbst gehöret / daß in den Kirchen des Königs von Schweden Todt der Gemeine angekündiget worden/ und durch das ganze Land so wohl in Schonen als auch in Blecken verbothen worden/ keine Spiele und spielende Instrumente in wehrender Trarwer Zeit bey einigen Zusammenkünfften zu gebrauchen.